

Dokumentation

Samtgemeinde
Leinebergland
**Mobilitätskonzept
2030**

September 2017

1. Bürgerwerkstatt im Rahmen des Mobilitätskonzepts 2030 für die Samtgemeinde Leinebergland

- 30. August 2017, 18.00 bis 20:00 Uhr Grundschule am Wildfang in Gronau
- Die Veranstaltung fand im Rahmen der Erarbeitung des Mobilitätskonzepts 2030 für die Samtgemeinde Leinebergland statt.
- Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit, dem beauftragten Büro LK Argus Kassel GmbH ergänzende Hinweise zur Bestandsanalyse mitzugeben und ihre Ideen für ein Maßnahmenkonzept einzubringen.
- Die Ergebnisse der Veranstaltung werden in die weitere Bearbeitung des Projekts einfließen.



Teilnehmende und Veranstalter

- 9 Teilnehmer/innen, zzgl. örtliche Presse
- Hr. Kirsch (Projektkoordinator/ Organisation, Begrüßung), Stadt- und Mobilitätsentwicklung Samtgemeinde Leinebergland
- Hr. Volpert (Projektleitung/ Vortrag und Moderation) und Fr. Hemmen (Projektbearbeitung/ Moderation, Dokumentation) vom Büro LK Argus Kassel GmbH

1.1 Begrüßung und einleitender Vortrag

- Herr Kirsch eröffnet die Veranstaltung und erläutert Zielsetzung und Hintergründe zum Projekt und der Bürgerwerkstatt.
- Herr Volpert stellt eine Zusammenfassung der bisher vorliegenden Analyseergebnisse zum Mobilitätsverhalten, dem Mobilitätsangebot, dem Verkehrsgeschehen und der Verkehrsinfrastruktur in der Samtgemeinde Leinebergland vor.

1.2 Arbeitsphase zu 4 Themen

Vorgehen: In der Workshop-Gruppe wurde mit allen Teilnehmern, moderiert durch LK Argus, zu vier verschiedenen Themen diskutiert. Gefragt wurden die anwesenden Bürgerinnen und Bürger nach Stärken, Schwächen und Handlungsoptionen zu 4 Themengebieten:

- A) Klimafreundlicher Kfz-Verkehr in der Samtgemeinde Leinebergland
- B) ÖPNV: Bus- und Bahnverkehr in der Samtgemeinde Leinebergland
- C) Nahmobilität: Fuß- und Radverkehr in der Samtgemeinde Leinebergland
- D) Mobilitätsmanagement in der Samtgemeinde Leinebergland

Die benannten Punkte wurden in Stichpunkten auf Arbeitspostern festgehalten.

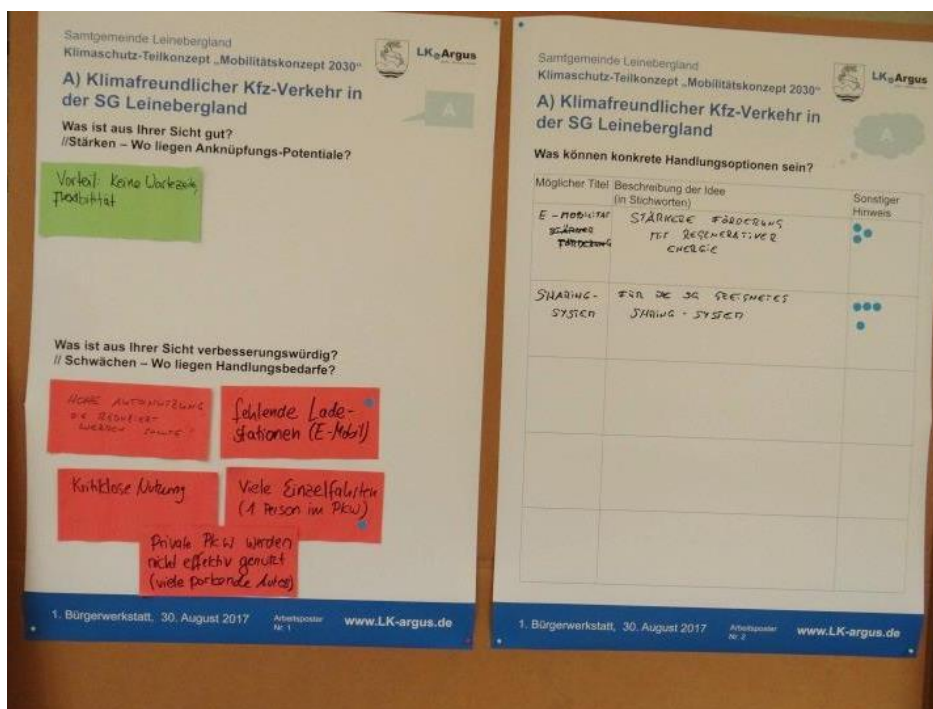
A) Klimafreundlicher Kfz-Verkehr in der Samtgemeinde Leinebergland

- Benannte Stärken/ Anknüpfungspunkte:
 - Fahrten im privaten Pkw sind in der Samtgemeinde Leinebergland komfortabel und flexibel, da kaum Wartezeiten entstehen.
- Benannte Schwächen/ Handlungsbedarfe:
 - Hohe Autonutzung (hoher Anteil von 75% am Modal Split), die reduziert werden sollte. Der motorisierte Individualverkehr wird von der Mehrheit der Teilnehmer des Workshops nicht als klimafreundlich angesehen. Auch bezüglich neuer Antriebsarten, wie der Elektromobilität, wird in Frage gestellt, ob diese klimafreundlich sein können, wenn der verwendete Strom nicht aus regenerativen Energien stammt.
 - Dennoch wird es als erstrebenswert eingeschätzt, sich auf mehr Elektromobilität einzustellen und den Umstieg vom fossil betriebenen Kfz-Fahrzeug zur Elektromobilität anzustreben. Hierzu wurde ergänzend er-

wähnt, dass der Zugang und die Nutzung von E-Fahrzeugen für jeden bezahlbar und nicht nur Eliten vorbehalten sein sollen.

- Es wird festgestellt, dass private Pkw nicht effektiv genutzt werden. Dadurch gibt es viele parkende Autos, die stundenlang ungenutzt auf der Straße oder auf Parkplätzen stehen und dadurch im Prinzip (Lebens-) Raum verschenken. Als Beispiel werden Autos genannt, die von Pendlern morgens am Bahnhof (z.B. Banteln) abgestellt werden und dort erst wieder abends für die Heimfahrt benötigt werden.
- Es besteht eine hohe Anzahl an Einzelfahrten, bei der nur eine Person im Pkw sitzt. Auch hier werden Handlungsbedarfe gesehen. Die komfortable Pkw-Nutzung wird öffentlich und gesellschaftlich nicht kritisiert.

● **Abbildung 1:** Arbeitsposter zum Thema A) „Klimafreundlicher Kfz-Verkehr in der Samtgemeinde Leinebergland“



Aus der Diskussion zum Thema „Klimafreundlicher Kfz-Verkehr“ wurden von den Teilnehmenden der Bürgerwerkstatt zwei Handlungsoptionen identifiziert: Die Förderung von Elektromobilität sowie die Einführung eines auf die ländlichen Bedürfnisse abgestimmten Carsharing-Systems in der Samtgemeinde.

- **Tabelle 1:** Benannte Handlungsoptionen zum Thema „Klimafreundlicher Kfz-Verkehr in der Samtgemeinde Leinebergland“

Titel	Beschreibung der Idee
E-Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkere Förderung der Elektromobilität mit Strom aus regenerativen Energien - (Ladestationen)
Car-Sharing-System	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung und Angebot eines für die Samtgemeinde Leinebergland geeigneten Car-Sharing-Systems - (Einzelfahrten mit einer Person pro Pkw vermeiden)

B) ÖPNV: Bus- und Bahnverkehr in der Samtgemeinde Leinebergland

- Stärken/ Anknüpfungspunkte wurden nicht benannt.
- Benannte Schwächen/ Handlungsbedarfe:
 - Busliniennetz wird als unattraktiv für Auspendler eingeschätzt
 - Liniennetz wird als „chaotisch“ beschrieben (schwer zu verstehen)
 - Entfernungen zwischen Wohnort und Haltestelle werden als zu weit/ zu unattraktiv eingeschätzt
 - Tarife werden als zu teuer wahrgenommen

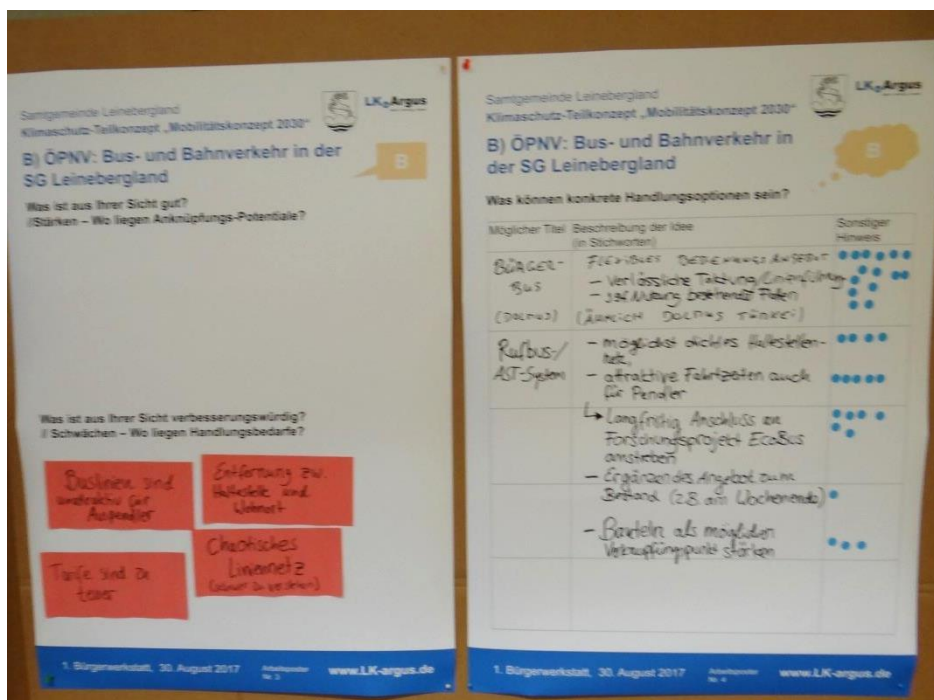
Aus der Diskussion zum Thema „ÖPNV: Bus- und Bahnverkehr“ wurden von den Teilnehmenden der Bürgerwerkstatt zwei Handlungsoptionen identifiziert: Die Einführung eines Bürgerbusses sowie die Einführung eines Rufbus- bzw. AST-Systems. Es wird von den Anwesenden vorgeschlagen, die beiden Maßnahmen in Ergänzung zueinander sowie zur Ergänzung der Buslinien des RVHI einzuführen: z.B. Bürgerbusse werktags tagsüber (für Fahrten zum Arzt, zum Einkauf, zum Bahnhof etc.) und ein Rufbus-/AST-System für die frühen Morgenstunden und abends (für Pendler) oder am Wochenende (z.B. Nachtbus, für Jugendliche).

Beide Systeme müssten in enger Abstimmung mit der Samtgemeinde, dem Landkreis Hildesheim als Aufgabenträger, dem RVHI und weiteren Beteiligten (Bürger/innen) geplant werden.

- **Abbildung 2:** Arbeitsposter zum Thema B) „ÖPNV: Bus- und Bahnverkehr in der Samtgemeinde Leinebergland“

Samtgemeinde
Leinebergland
**Mobilitätskonzept
2030**

September 2017



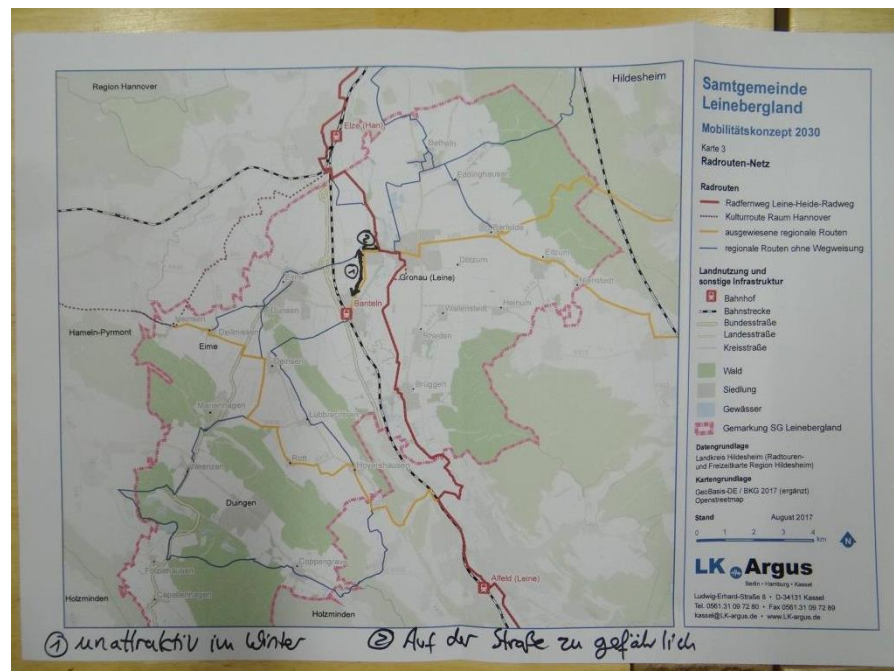
- **Tabelle 2:** Benannte Handlungsoptionen zum Thema „ÖPNV: Bus- und Bahnverkehr in der Samtgemeinde Leinebergland“

Titel	Beschreibung der Idee
Bürgerbus	<ul style="list-style-type: none"> - Flexibles Bedienungsangebot (durch Bürgerbus, „Bürger fahren Bürger“) - Verlässliche Taktung und Linienführung - Ggf. Nutzbarkeit bestehender Flotten (z.B. der Feuerwehr oder von Vereinen) prüfen
Rufbus-/ AST-System	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichst dichtes Haltestellennetz - Attraktive Fahrzeiten auch für Pendler - Mittelfristigen Anschluss an das Forschungsprojekt EcoBus (Süd-niedersachsen) anstreben - Ergänzendes ÖPNV-Angebot zum Bestand (z.B. am Wochenende)

C) Nahmobilität: Fuß- und Radverkehr in der Samtgemeinde Leinebergland

- Benannte Stärken/ Anknüpfungspunkte:
 - Bestehende Planungen (z.B. für fehlende Radwege entlang von Landesstraßen sowie Planungen in der Stadt Gronau), die zügig umgesetzt werden sollten
- Benannte Schwächen/ Handlungsbedarfe:
 - Mangelhafte Anbindung des Bahnhofs Banteln (z.B. auf der Relation Gronau-Banteln)
 - Fehlende Radwegeplanungen in den Hauptorten
 - Das Radfahren auf der Fahrbahn wird als unsicher empfunden (z.B. auf der Strecke Leintor/Lehder Berg in Gronau)
 - Die Erreichbarkeit des Schulzentrums in Gronau mit ca. 1.500 Schülern ist verbesserungswürdig (Radwegenetz in Gronau, insbesondere die Kreuzungsbereiche und Kreisel im Schulumfeld)

- **Abbildung 3:** Skizze zum benannten Defizite-Beispiel auf der Radverbindung Gronau-Banteln



Der Radverkehr wird als wichtiges Handlungsthema einer zukunftsorientierten (Nah-)Mobilität in der Samtgemeinde Leinebergland identifiziert. Hierbei wird insbesondere der Ausbau des Radwegenetzes genannt, wozu beispielsweise der Bau fehlender Radwege entlang von Landesstraßen (z.B. nach Burgstemmen) zählt, aber auch die qualitative Verbesserung (Einhaltung zeitgemäßer Standards) und Instandhaltung (Winterdienst) bestehender Verbindungen, wie beispielsweise zum Bahnhof Banteln oder Wege innerhalb der Hauptorte.

Es wird angeregt, als Grundlage zum Ausbau des Radwegenetzes auch die Netzplanung innerhalb der Samtgemeinde Leinebergland auf ihre Vollständigkeit und angemessene Einbindung der relevanten Quellen und Ziele zu überprüfen (z.B. Bahnhöfe, Einzelhandelsstandorte, Schulen sowie die Ortsteile untereinander).

- **Abbildung 4:** Arbeitsposter zum Thema C) „Nahmobilität: Fuß- und Radverkehr in der Samtgemeinde Leinebergland“



- **Tabelle 3:** Benannte Handlungsoptionen zum Thema „Nahmobilität: Fuß- und Radverkehr in der Samtgemeinde Leinebergland“

Titel	Beschreibung der Idee
Ausbau des Radwegenetzes	- Netzplanung (qualifizierte Überarbeitung, Ergänzung des bestehenden Netzes)
	- Zeitnahe Umsetzung vorliegender Planungen, z.B. den Radwegebau an Landstraßen voranbringen
	- Anbindung des Bahnhofs Banteln verbessern
	- Verbesserung der Qualitäten in dem Radnetz (Einhaltung zeitgemäßer Standards)
Radabstellanlagen	- Verbesserung der Radverkehrsführung in den Hauptorten (z.B. Stadt Gronau, Duingen, Eime)
	- Ausbau und Verbesserung von Radabstellanlagen
	- geeignete Abstellanlagen auch für E-Bikes (z.B. mit Lademöglichkeit/ Schließfach für Akku)

D) Mobilitätsmanagement

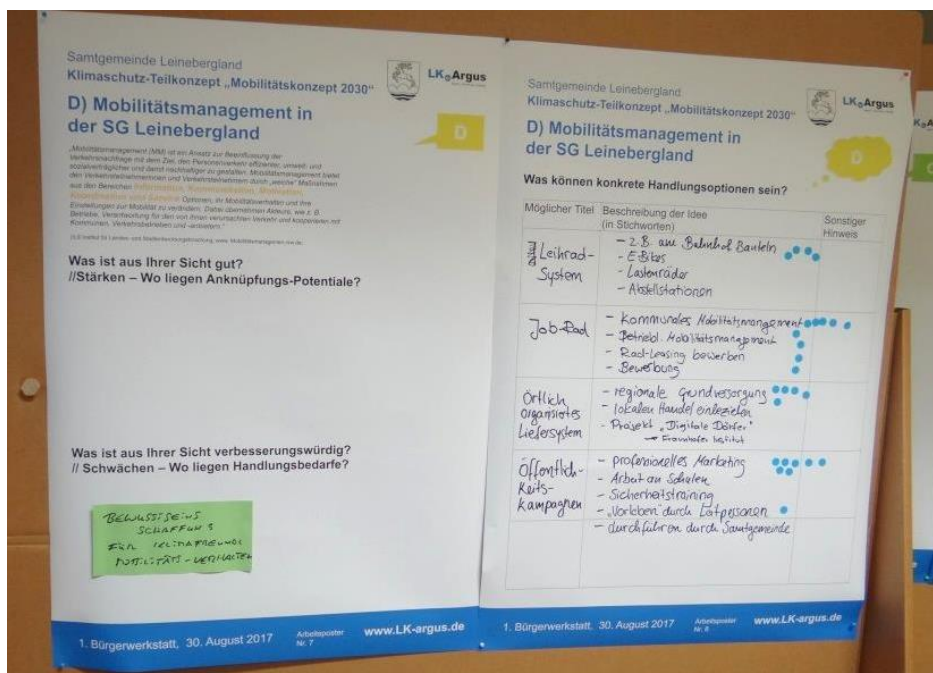
- Stärken/ Anknüpfungspunkte wurden nicht benannt.
- Benannte Schwächen/ Handlungsbedarfe:
 - Aufgrund der hohen Autoaffinität bzw. Pkw-Nutzung in der Samtgemeinde Leinebergland wird ein wichtiger Handlungsbedarf in der Bewusstseins-schaffung für klimafreundliches Mobilitätsverhalten gesehen.

Als mögliche Handlungsoptionen im Bereich des Mobilitätsmanagements werden die Einführung eines Leihrad-Systems in der Samtgemeinde Leinebergland sowie die Bewerbung von Job-Rädern und umweltfreundlicher Mobilität durch kommunales Mobilitätsmanagement und betriebliches Mobilitätsmanagement als Ideen eingebracht. Mobilitätsmanagement in der Samt-gemeinde sollte weiterhin nach Ansicht einiger Teilnehmer mit öffentlichkeits-wirksamen Kampagnen und Bewusstseinsbildung sowie Sicherheitstrainings an Schulen verknüpft werden.

Als weiterer Aspekt, der ebenfalls der Sicherung der Grundversorgung der Bewohner von Ortsteilen ohne Versorgungsstrukturen sowie zur Unterstützung des bestehenden lokalen Einzelhandels dienen soll, wird ein örtlich organisier-tes Liefersystem in Zusammenarbeit mit dem lokalen Handel als Handlungsop-tion vorgeschlagen. Auch hier könnte an bestehende Projekte angeknüpft werden und auf Erfahrungen von Forschungsprojekten aufgebaut werden (z.B. Projekt „Digitale Dörfer“ des Fraunhofer Instituts).

- **Abbildung 5:** Arbeitsposter zum Thema D) „Mobilitätsmanagement in der Samtgemeinde Leinebergland“

Samtgemeinde
Leinebergland
**Mobilitätskonzept
2030**
September 2017



- **Tabelle 4:** Benannte Handlungsoptionen zum Thema „Mobilitätsmanagement der Samtgemeinde Leinebergland“

Titel	Beschreibung der Idee
Leihradssystem	<ul style="list-style-type: none"> - Standort z.B. am Bahnhof Banteln - Angebot von E-Rädern und Lastenrädern, - Installation von Abstellstationen für Leihräder im Gebiet der Samtgemeinde
Job-Rad/ Mobilitätsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung als Bestandteil des kommunalen Mobilitätsmanagements - Einführung als Bestandteil des betrieblichen Mobilitätsmanagements - Bewerbung von Rad-Leasing
Örtlich organisiertes Liefersystem	<ul style="list-style-type: none"> - Regionale Grundversorgung - Einbeziehung des lokalen Handels - Siehe z.B. Projekt „Digitale Dörfer“ des Fraunhofer Instituts
Öffentlichkeitskampagne	<ul style="list-style-type: none"> - Professionelles Marketing - Arbeit an Schulen - Sicherheitstrainings - „Vorleben durch Leitpersonen“ - Durchzuführen durch die Samtgemeinde

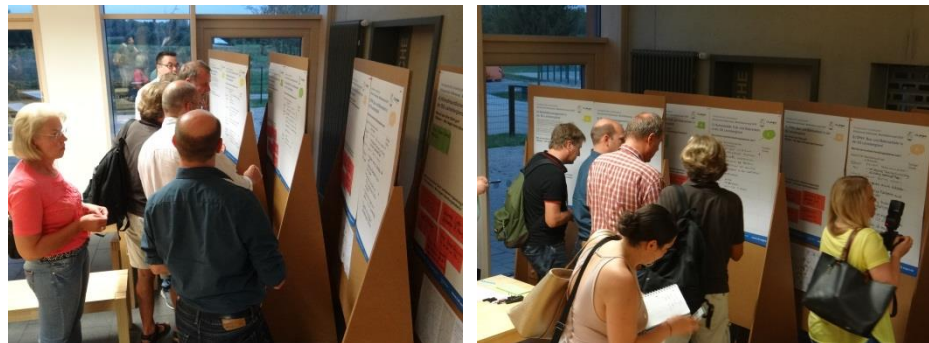
1.3 Abschlussrunde

Zum Abschluss wurden die erarbeiteten Ergebnisse kurz von LK Argus zusammengefasst. Zum Schlusswort der Veranstaltung erhielt jede/r Teilnehmende 9 Klebepunkte, mit denen sie/er auf den Arbeitspostern markieren konnte, welche Ideen ihm besonders wichtig erscheinen. Die Punkte konnten über alle vier Arbeitsthemen verteilt werden oder auch bei einem einzelnen Aspekt gebündelt werden.

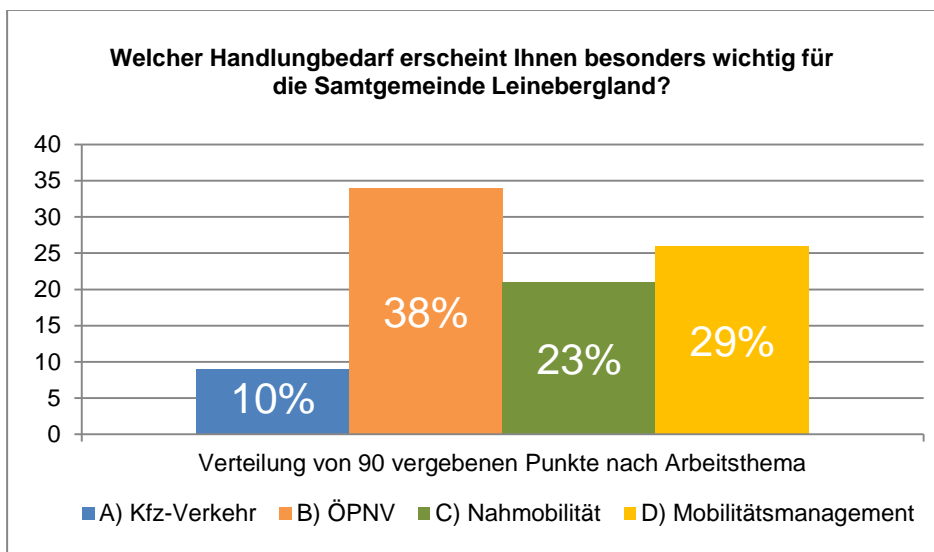
Diese Stimmungsabfrage soll neben den Ergebnissen aus dem vorausgegangenen Beteiligungsprozess (fachübergreifende Arbeitsgruppe Verwaltung sowie einem projektbezogenen Arbeitskreis) dem Planungsbüro LK Argus Kassel GmbH dazu dienen, für die weiteren Schritte der Entwicklung und Konkretisierung von Maßnahmenvorschlägen richtungsweisende Impulse aus der Bürgerschaft zu geben.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass für das Handlungsfeld ÖPNV die meisten Stimmungspunkte der anwesenden Bürgerinnen und Bürger abgegeben wurden (38%), gefolgt von Maßnahmen aus dem Bereich Mobilitätsmanagement (29%) und Nahmobilität/ Radverkehr (23%).

● **Abbildung 6:** Stimmungsabfrage mit Klebepunkten an den Arbeitspostern



● **Abbildung 7:** Ergebnis der Stimmungsabfrage nach Arbeitsthema



● **Abbildung 8:** Ergebnis der Stimmungsabfrage nach einzelnen Handlungsbedarfen

